

Das erste Jahrhundert.

Römische Kaiser.	Römische Bischöfe.	Lehrer der Kirche und Scribenten.	Irrelehrer.	Concilia und Kirchengebräuche.	Merkwürdigkeiten.
<p>Octav. Cäs. Augustus. Herrschte nach Jul. Cäsar unumkränkt in Rom. Er schrieb eine Schzung im Röm. Reich aus. Damals wurde Christus geboren. Die Wissenschaften blühten unter ihm. Seine Stieföhne, Drusus und Tiberius bestiegen nach ihm die Kantabrer und Lusitaner; aber gegen die Teutschen litt sein General Varus eine schmachvolle Niederlage.</p> <p>14. Tiberius. Anfangs gütig, in kurzem überaus grausam. Sein Verhängnis war der hochste Seelen, den er doch zuletzt hinrichten ließ. Unter ihm hat Christus gelitten.</p> <p>17. Ca. Cäs. Caligula. Ein lacherhafter Herr, und unmüßiger Verschwender. Sein Pferd wollte er zum Bürgermeister machen. Er wurde von seinen eigenen Leuten ermordet.</p> <p>41. Claudius, ein schwacher Regente, doch erweiterte sich unter ihm das römische Reich in Africa, in Britannien, Thracien, seine Heere waren auch in Deutschland glücklich.</p> <p>54. Tib. Claudius Nero, des vorigen Stiefsohn. Er regierte Anfangs löblich, nach dem Nachschlagen des Senats, verfiel aber bald in die Laster der Wollust, Raubsucht und Grausamkeit. Rom änderte er an, und schob die Schuld auf die Christen. Endlich erschach er sich selbst.</p> <p>68. Galba. Zeit mußte sich die Armee das Recht an, einen Kaiser zu ernennen. Nach seiner bald erfolgten Hinrichtung wird</p> <p>69. Otho von der italischen Miliz erwählt. Er erstickt sich selbst, nachdem</p> <p>69. Vitellius von der deutschen Armee zum Kaiser aufgeworfen worden. Dieser war ein unerträglich schlechter. Nach 8 Monaten ward er aus dem Weg geräumt. Ihm folgte</p> <p>69. Tit. Flavius Vespasianus. Ein rühmlicher Regent im Krieg und Frieden. Er trug große Sorge für die Vermehrung des gemeinen Schatzes. Er verordnete auch werth eine öffentliche Besoldung für bestellte Lehrer in Rom. Sein Nachfolger war</p> <p>79. Titus, sein Sohn. Der menschenfreundliche Herr. Er hat unter seinem Vater Jerusalem zerstört.</p> <p>81. Domitianus. Ein anderer Nero. In seiner Zeit ward ganz Britannien unter Röm. Hoheit gebracht. Aber den Daciern mußte man Tribut geben. Seine Gemahlin, um ihn vorzukommen, ließ ihn hinrichten. Er hatte die Christen aufs heftigste verfolgt.</p> <p>96. Nerva. Regierte löblich und mit Sanftmuth.</p> <p>98. Trajan, ein Spanier. Unter ihm kam das Römische Reich sehr in Flor. Er machte Daciern zu einer Provinz, und verhängte die 3te Verfolgung über die Christen.</p>	<p>Die Folge der ersten Bischöfe ist ungewiß.</p> <p>Linus † 69.</p> <p>Anacletus † 71.</p> <p>Clemons Romanus † 87.</p> <p>(Anacletus) † 110.</p> <p>Von diesen Bischöfen ist, außer ihren Namen, weiter nichts bekannt. Alles, was von ihnen sonst gemeldet wird, ist theils falsch, theils ungewiß.</p>	<p>Das Leben Jesu Christi und die kurze Geschichte der zwölf Apostel, wie auch des Apostels Pauli, siehe in der kurzen Geschichte der Relig. S. 160. u. f.</p> <p>Die sogenannten apostolischen Väter: Clemens Romanus, mit dessen Briefen an die Corinthier die Eorinthier und vielen andern Schriften man sich trägt; die erste Epistel nur ist ächt.</p> <p>Ignatius, Bischof zu Antiochia, von welchem man ebenfalls verschiedene Briefe hat, davon nur etwelchen ächt sind.</p> <p>Barnabas. Der Brief, den man ihm zuschreibt, ist wohl untergeschoben, wie auch das Evangelium offenbar erdichtet.</p> <p>Polycarpus, Bischof zu Smorne, von welchem ein Brief an die Philippier vorhanden ist.</p> <p>Hermas, welchem eine Schrift, der Pastor beritelt, zugesignet wird.</p> <p>Man hat sehr viele Schriften, welche gewissen merkwürdigen Personen dieses Jahrhunderts fälschlich zugeschrieben worden sind; z. E. ein Brief Christi an den Abgarus, die Canones Apostolici, die Offenbarung Petri, u. s. w. Siehe Fabricii cod. apoc. N. T.</p>	<p>1) Schon zu der Apostel Zeiten waren Alexander, Hymenaeus und Philonius, als Gegner der reinen Lehre bekannt.</p> <p>2) Simon, der gemeinlich der Zauberer genennet wird, schied sich zum Christlichen Glauben zu bekennen; wurde aber ohne Zweifel seine Irrthümer mit der Wahrheit vermischet haben, wenn er nicht von den Aposteln wäre zurück gewiesen worden. Denn sein Lehramt war Dositheus, ein Gnostiker. Die verbunden theils die orientalische, theils die griechische Philosophie mit den scoffendarten Wahrheiten. Ihre Lehre war größtentheils unangehörig: Es ist ein Reich des Lichts, und ein Reich der Finckernis. Die Materie ist böse, und gehöret zum Reich der Finckernis. Die menschlichen Seelen sind wider den Willen der höchsten Gottheit mit der Materie verbunden. Christus ist einer von den Aeonen, ein Ausfluß aus Gott, dazu gesandt, daß er die menschlichen Seelen von den Banden der Materie befreie, und in das Reich des Lichts zurück führe. Simon aber war kein christlicher Gnostiker, sondern gab vor, in ihm sey einer von den höchsten Aeonen männlichen Geschlechtes, in seiner Freundin Helena aber eine von den höchsten Aeonen weiblichen Geschlechtes, in der Absicht, die menschlichen Seelen zu befreien.</p> <p>3) Menander, ein Schüler des Simons, gab sich ebenfalls für einen der höchsten Aeonen aus, der gesandt sey, die menschlichen Seelen zu retten.</p> <p>4) Die Nicolaiten scheinen eine Art der Gnostiker gewesen zu seyn, welche sich dadurch von andern unterschieden, daß sie die Hurerey für erlaubt hielten.</p> <p>5) Corinthus zu Alexandria lehrte: Jesus sey ein bloßer Mensch; Christus, einer der selbigen Aeonen, sey auf den Menschen, Jesus, bey seiner Taufe in Gestalt einer Taube herab gefahren, und habe sich mit ihm vereiniget; habe der Juden Gott, als den Schöpfer der niedern Welt, zu überwinden gesucht, und als Jesus, auf Anrathen der Juden, gefangen und gekreuziget wurde, sey der Aeon, Christus, wieder zu Gott zurück gegangen. Er werde aber wieder kommen, und in Belästina 1000 Jahre mit dem Heimen in einem herrlichen Reiche leben und herrschen.</p> <p>6) Die Ebioniten und Nazareer hielten beide zu sehr an dem mosaischen Gesez, ob sie gleich Christen seyn wollten. Sie gehörten mehr in das andere Jahrhundert. Die Ebioniten hielten außerdem Christum für einen bloßen Menschen.</p>	<p>L. Eigentliche Concilia hatte man in diesem Jahrhundert nicht, obgleich einige Scribenten viele solchen. Apostelgesch. L. IV. waren keine, und Apostelgesch. XV. eine etwas größere Versammlung der Apostel und ersten Lehrer.</p> <p>II. Kirchengebräuche.</p> <p>1) In den Versammlungen der ersten Christen wurde fast alles nach Art der jüdischen Synagogen eingerichtet. Doch herrschte eine ehrwürdige Einfachheit; man las anfangs die Schriften des alten Testaments; nachher auch die Schriften der Apostel, verriethete ein Gebet, und hielt bey einem Liebesmahl das Abendmahl, und zwar anfangs fast täglich.</p> <p>2) Die Taufe geschah so, daß sich der Täufling ganz unter das Wasser tauchte; sie wurde so oft ertheilt, als neue Christen vorhanden waren, die sie verlangten. Man feyerte den Sabbath fast an den meisten Orten noch mit den Juden, wenigstens in Palästina bis auf die Zerstörung Jerusalems. An den Tagen des Herrn hielten die Christen aber auch feyerliche Zusammenkünfte: Ostern und Pfingsten scheinen die einzigen Feste der Christen in diesem Jahrhundert gewesen zu seyn.</p> <p>3) Die Kranken wurden in der Absicht mit Oel gesalbet, daß sie auf das Gebet der Kettersen durch Hülfe Gottes gesund würden, nicht daß sie selbig sterben möchten.</p> <p>4) Bischöfe und Kleriker sind in diesem Jahrhundert emerlet. Außerdem nennet der Apostel Paulus Diakonen und Diakonissen, Hirten, Lehrer, Propheten, Evangelisten u. Apostel, Propheten, Evangelisten waren außerordentliche Lehrer, die nur so lange von Gott der Kirche gegeben wurden, bis der Grund zur Ausbreitung des Evangeliums gelegt war.</p>	<p>1) In wenigen Jahren nach Christi Tod war schon ganz Palästina mit einer großen Anzahl Christen erfüllt, und Paulus hatte bis auf das Jahr Christi 68. beynahe durch das ganze Griechenland hin und her christliche Gemeinden gestiftet. Da die Juden durch die ganze damals bekannte Welt zerstreut waren; so ist kein Zweifel, daß die Jünger Christi die Nachricht von dem Messias sehr bald zu ihren Brüdern in alle Länder zu bringen gesucht haben.</p> <p>2) Die Juden verfolgten die Christen, wie in Palästina, so an vielen Orten. Dies ist aus der Apostelgeschichte und den Briefen Pauli bekannt genug. S. E. Apostelgesch. VIII. XXV. dazu noch diejenige kommt, welche gegen das Ende des Jahres. Annas der Hohenpriester erregt hat, darinnen Jakobus, der Gerechte, umkam.</p> <p>3) Die heidnischen Römer sahen die Christen für eine Sekte der Juden an, und ließen sie lange alle Rechte und Freyheiten genießen, welche die Juden im römischen Reiche erhalten hatten. Nero erregte die erste Verfolgung wider sie. Domitian bis andere.</p> <p>4) Im Jahr 70, am 8. Sept. ward Jerusalem erobert; die Geschichte der Juden in diesem Jahrhundert siehe in der kurzen Geschichte der Religion, S. 246. Von der Zeit an entfernten sich die Christen gänzlich von dem Ceremonialgeseze der Juden.</p> <p>5) Apollonius Tyan, machte durch seine erdichteten Wunder viel Aufsehen.</p> <p>6) Berühmte Schriftsteller: Philo, der Jude; Iosaphus, der jüdische Geschichtschreiber; Strabo; Tibullus; Pomponius Mela; Seneca; Perlius; Quintilianus; Plinius der Ältere; Iuvonal; Martial; Tacitus; Columella.</p>